

## PROTOKOLL

über die 9. außerordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr  
am Dienstag, 11. Oktober 2022, im Stadtsaal Steyr.

Beginn der Sitzung: 18.33 Uhr

### Anwesend:

#### VIZEBÜRGERMEISTER:

Dr. Michael Schodermayr als Vorsitzender  
Dr. Helmut Zöttl

Dr. Markus Spöck, MBA  
Dominik Steinmayr  
Georg Stimeder, BA  
Jürgen Unger-Ellmaier  
Lisa Wesp, BSc MSc  
Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

#### STADTRÄTE:

Mag. Katrin Auer  
Christian Baumgarten  
Evelyn Kattnigg, BA (FH)  
(ohne GR Mandat)  
Ing. Judith Ringer

#### VOM AMT:

Dr. Martina Kolar-Starzer  
Mag. Helmut Golda  
Dr. Manfred Hübsch  
MMag. Dr. Bernhard Bräuer  
Thomas Schwingshackl, MBA

#### GEMEINDERÄTE:

Rudolf Blasi  
Prof. Mag. Andreas Brandstetter  
Tina Forster  
Pit Freisais  
Julia Granegger  
Rosa Hieß  
Ing. Franz-Michael Hingerl  
Stefanie Hofstätter  
Thomas Kaliba  
Heidemarie Kloiber  
David König  
DI Harald Peham  
Uwe Pichler  
Mag. Irene Pumberger  
Christian Royda  
Evelyn Schröck  
Martin Schröder  
Ruth Pohlhammer  
Mag. Kurt Prack

#### ENTSCHULDIGT:

Bgm. Ing. Markus Vogl  
Vbgm. Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA  
GR Patrick Breitwieser  
GR<sup>in</sup> Julia Greger  
GR<sup>in</sup> Sevil Ramaj  
GR<sup>in</sup> Alexandra Riedl

#### PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Martina Kolar-Starzer  
Martina Straßer

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

## **VERHANDLUNGSABLAUF:**

- 1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;  
FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG, DER BESCHLUSS-  
FÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER
- 2) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

## **INHALTSVERZEICHNIS:**

- |                |  |    |
|----------------|--|----|
| 1) 2200-739088 | Abschluss eines Energieliefervertrages für Strom mit der Energie AG. ....                                    | 8  |
| 2) 2022-739095 | Ermächtigung des Magistrats der Stadt Steyr zum Abschluss von Fixpreisvereinbarungen mit der Energie AG..... | 11 |

**BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

- 1) 2022-739088 Abschluss eines Energieliefervertrages für Strom mit der Energie AG.
- 2) 2022-739095 Ermächtigung des Magistrats der Stadt Steyr zum Abschluss von Fixpreisvereinbarungen mit der Energie AG.

## **VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

### **Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:**

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR<sup>in</sup> Rosa Hieß  
GR Uwe Alexander Pichler

## **ERÖFFNUNG DER SITZUNG:**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus Gemeinderat und Stadtsenat, geschätzte VertreterInnen der Medien, hohe Beamtenschaft, geschätzte Zuseher zu Hause, ich bitte um Verzeihung für die Verzögerung. Es hat jetzt noch eine Diskussion vorher gegeben, begründet durch neu aufgetretene Fakten. Ich bitte daher die halbstündige Verspätung zu verzeihen. Es ist heute eine außerordentliche Gemeinderatssitzung zu der wir eingeladen haben, zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt. Ich bedanke mich auch für das Verständnis, dass wir es wieder im Stadtsaal machen, aufgrund der Corona-Zahlen war es notwendig wieder Sicherheitsabstand einzuführen. Das haben wir somit gemacht. Ich darf feststellen, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde. Die Tagesordnung ist zeitgerecht ergangen, es hat keine Einsprüche dagegen gegeben, weder im Vorfeld noch jetzt, daher gilt sie als angenommen. Die Beschlussfähigkeit sehe ich als gegeben an. Protokollprüfer sind heute Gemeinderätin Rosa Hieß und Gemeinderat Uwe Pichler. Entschuldigt zum heutigen Gemeinderat sind Bürgermeister Ing. Markus Vogl, Vizebürgermeisterin Anna-Maria Demmelmayr-Durst, Gemeinderätin Alexandra Riedl, Gemeinderat Patrick Breitwieser, Gemeinderätin Julia Greger, Gemeinderätin Sevil Ramaj. Mir liegt zur heutigen Sitzung ein Dringlichkeitsantrag der FPÖ-Gemeinderatsfraktion betreffend Resolution des Gemeinderates der Stadt Steyr an die Bundesregierung, Thema Abschaffung „Merit-Order-Prinzip“, vor. Mein Vorschlag ist, dass wir es so machen wie üblich, nämlich am Beginn vor Abführung der Tagesordnung über die Dringlichkeit abzustimmen und falls ihm die Dringlichkeit zuerkannt wird, wird das Thema am Ende der Tagesordnung behandelt. Ich frage jetzt dich, ob du den Inhalt vortragen willst.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Ja gerne. Sehr geehrte Damen und Herren, ja die Preissteigerung schreitet voran und wir haben heute auch einen ganz besonderen Tagesordnungspunkt, der im Tagesordnungspunkt 1 dann vorgetragen wird und Abfolge ist der Zweite. Wir sehen in diesem Antrag wirklich eine dringliche Sache und ich werde diesen vorlesen. Diese Resolution des Gemeinderates ergeht an die Bundesregierung und da geht es um die Abschaffung des Merit-Order-Prinzips. Der § 6 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr, stellt sozusagen die Freiheitliche Gemeinderatsfraktion folgenden Dringlichkeitsantrag. Der Gemeinderat möge beschließen: Die Bundesregierung, hier vor allem die Europaministerin Mag. Karoline Edtstadler wird aufgefordert, sich in den entsprechenden Gremien der Europäischen Union EU umgehend für die Abschaffung des „Merit-Order-Prinzips“ einzusetzen. Begründung der Dringlichkeit: In Zeiten galoppierender, täglich aufs Neue feststellbarer Teuerung müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um für eine Entlastung der Bürger vor allem im Bereich der Strom- und Heizungskosten zu sorgen. Ein Antrag im Sinne des § 6 der Geschäftsordnung des Gemeinderates des Stadt Steyr zur Aufnahme in die Tagesordnung für die außerordentliche Sitzung des Gemeinderates am 11. Oktober 2022 war nicht einzubringen, da die Einladung zu dieser Sitzung erst am 29. September 2022 erfolgte und somit die Zwei-Wochen-Frist nicht eingehalten werden konnte. Weiters kann in diesem Gegenstand aufgrund oben angeführter Argumentation eine spätere Befassung des Gemeinderates, in diesem Fall ist das dann im November, nicht ohne Nachteil für die Sache abgewartet werden und die Angelegenheit bedarf einer sofortigen Erledigung. Die Begründung für den Antrag: In der Merit-Order ist die europäische Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie geregelt. Die Strompreise werden wegen dieser

Merit-Order-Regelung durch den Gaspreis massiv in die Höhe getrieben: Es bestimmt die letzte notwendige Kilowattstunde aus einem teuren Gaskraftwerk den Preis. Die günstige Stromproduktion, etwa durch heimische Wasserkraft, wird aus diesem Grund nicht an den Bürger weitergegeben. Die Idee hinter dieser Regelung war eine preisliche Gleichstellung von sauberer Energie, um Investitionen in diese möglichst attraktiv zu machen. Das war sinnvoll in Zeiten wo russisches Gas ausreichend und uneingeschränkt zur Verfügung gestanden ist. Jetzt im Krisenmodus ist diese Regelung unhaltbar und muss von der EU sofort außer Kraft gesetzt werden. Wir erzeugen damit eine Abhängigkeit aller Haushalte und aller Unternehmen von weiteren Interventionen der derzeitigen Konfliktparteien. Demzufolge muss die Merit-Order Regel sofort abgeschafft werden. Das ist unser Antrag.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja Dankeschön. Mir liegt eine Wortmeldung vor. Stadtrat Baumgarten bitte.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Geschätztes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, hohe Beamten-schaft. Die Resolution inhaltlich ein no na net. Wer soll da dagegen sein. Was mich ein bisschen stört, wir haben im Jänner etwas ausgemacht, eigentlich über alle Parteigrenzen hinweg, dass wir mit den Resolutionen aufs Salzamt oder zur Bundesregierung oder zur Landesregierung nicht mehr weitermachen. Jetzt kommt jede Gemeinderatssitzung so eine Resolution an irgendwen. Im Übrigen wird auf EU-Ebene das bereits diskutiert. Es ist absolut nicht, absolut nicht Angelegenheit eines Gemeinderates und ich denke, wenn wir es ausmachen, sollten wir uns auch ein bisschen daran halten, dass wir mit den Resolutionen da nicht Schindluder treiben und sich da beschäftigen. Daher wird selbstverständlich die SPÖ Fraktion der Dringlichkeit keine Zustimmung geben. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja danke. Gibt es eine weitere Wortmeldung? Bitte Gemeinderat David König.

GEIMEINDERAT DAVID KÖNIG:

Liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen. Nur kurz zwei Sätze dazu. Also die Teuerung geht uns glaube ich auch auf Gemeindeebene etwas an und ich verstehe schon, also diese Petitionen und Dings inflationär zu gebrauchen ist nicht der Sinn der Sache. Aber ich denke, dass es einfach in diesem Fall das Problem einfach so drängend und so dringend ist, dass wir uns aller Mittel bedienen müssen auch auf kommunaler Ebene. Und wenn die Arbeiterkammer sagt, dass es gut wäre die Merit-Order abzuschaffen und wir die Möglichkeit haben auf kommunaler Ebene irgendetwas zu bewirken oder weiterzugeben, bin ich der Meinung, dass wir das auch nutzen sollten. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja danke. Gibt es sonst noch Wortmeldungen? Bitte Markus.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Alle Vorsprecher haben natürlich Recht. Ich verstehe das Argument der FPÖ der Abschaffung, natürlich wäre das eine tolle Lösung, andererseits darf ich den Worten folgen die Stadtrat Baumgarten zuerst gesagt hat. Wir haben uns auf etwas geeinigt, damit wir Anträge oder Resolutionen an die Bundesregierung oder an den Nationalrat hier im Gemeinderat nur dann behandeln, wenn sie einen direkten Steyr-Bezug haben. Als Beispiel kann ich nennen, wenn wir einmal die Resolution gehabt haben in Richtung ÖBB, dass man sagt der Bahnhof gehört umgebaut. Da hat man einen direkten Steyr-Bezug. Das haben wir hier jetzt nicht, weil das ist rein ein Bundesgesetz das es da gibt und darum stimme ich auch der SPÖ zu, dass wir als ÖVP die Dringlichkeit nicht zuerkennen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:  
Dankeschön. Bitte Uwe Pichler.

GEIMEINDERAT UWE PICHLER:

Hoher Gemeinderat. Ich wollte mich nicht mehr zu Wort melden, weil David König schon im Grunde genommen alles gesagt hat, aber die Argumentation vom Kollegen Spöck, dass das keinen Bezug zur Stadt Steyr hat kann ich überhaupt nicht nachvollziehen. Denn das hat einen Bezug für jeden Strompreiskunden, für jeden Gaspreiskunden und hier einfach nicht die Dringlichkeit zu geben ist, okay, das werden wir zur Kenntnis nehmen. Aber ich glaube, dass es noch andere Möglichkeiten gibt diese Resolution trotzdem einzubringen. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:  
Ja danke Uwe. Gemeinderat Pit Freisais bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren. Werte Kolleginnen und Kollegen. Also ich kann mich den Vorrednern da auch anschließen. Das Merit-Order-Prinzip das gehört zumindest temporär ausgesetzt. Ich meine die ursprüngliche Idee war ja eine alternative Energie und nachhaltige Energieformen da konkurrenzfähig zum billigen Gas zu machen, das ist momentan natürlich völlig ad absurdum geführt und dementsprechend wie gesagt ist es aktuell wirklich geboten da in die Richtung etwas zu unternehmen. Allerdings schließe ich mit da ÖVP und SPÖ an, ob jetzt wirklich der Gemeinderat Steyr da das geeignete Gremium ist, um in diese Richtungen einen Vorstoß zu bringen das stelle ich in Frage und dementsprechend werde ich auch die Dringlichkeit dieser Resolution da jetzt nicht bestätigen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Dankeschön. Gibt es noch Wortmeldungen? Sehe ich keine. Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer der Meinung ist dem Antrag die Dringlichkeit zuzuerkennen bitte aufzustehen. Danke. Wer dem Antrag die Dringlichkeit nicht zuerkennt bitte aufzustehen. Danke. Übt wer Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Danke, somit ist dem Antrag die Dringlichkeit nicht zuerkannt und er wird nicht weiter behandelt.

Die Abstimmung über die **Zuerkennung der Dringlichkeit** erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **wie folgt abgelehnt**.

Anwesende Gemeinderäte: **30**

Zustimmung: **8**

**FPÖ 6** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GR<sup>in</sup> Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**MFG 2** – (GR<sup>in</sup> Stefanie Hofstätter, GR Christina Royda)

Gegenstimmen: **22**

**SPÖ 13** – (Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, StR<sup>in</sup> Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimedter, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR<sup>in</sup> Lisa Wesp, BSc MSc)

**ÖVP 6** – (StR<sup>in</sup> Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR<sup>in</sup> Tina Forster, GR<sup>in</sup> Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR<sup>in</sup> Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Stimmenthaltungen: **0**

## **Zu Pkt. 2) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Wir kommen nun zu den Verhandlungsgegenständen. Und ich komme zum Punkt 1 Abschluss eines Energieliefervertrages für Strom mit der Energie AG und ich darf Stadtrat Baumgarten um den Vortrag bitten.

### **BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN FÜR DEN ENTSCULDIGTEN BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

#### **1) 2022-739088 Abschluss eines Energieliefervertrages für Strom mit der Energie AG.**

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Wir haben ja heute nur zwei Anträge auf der Tagesordnung, die ja auch in Verbindung stehen. Im Antrag Eins geht es um den Abschluss eines Energieliefervertrages für Strom mit der Energie AG. Ich gehe davon aus, dass ihr alle den Amtsbericht durchgelesen und gut durchgelesen habt. Damit erspare ich mir, dass ich den ganzen Amtsbericht eins zu eins vorlese. Die Energie AG oder wir haben geglaubt einen Vertrag verlängern zu können. Das war auch unser Ansinnen. Und am 23.09. hat dann die Energie AG diesen Vertrag leider Gottes gekündigt. Es war nicht in unserem Sinne, aber dennoch fristgerecht und somit läuft dieser Vertrag mit 31.12.2022 aus. Es gibt nunmehr ein Angebot über einen neuen Energieliefervertrag für den Zeitraum 01.01.23. bis 31.12.24. Vielleicht ganz interessant, insgesamt die Strommenge von der Stadt für ein Jahr 6,2 Gigawattstunden. Das ist schon ganz eine schöne Leistung. Grundsätzlich soll die Preisgestaltung über ein Modell „Floater“ passieren. Dabei wird der Arbeitspreis pro kWh nicht im Vorhinein fixiert wie bei einem Fixvertrag, sondern ergibt sich aus den Börsen gehandelten Stundenkontrakten. Das ist die Leipziger Strombörse. Dort werden diese Preise festgelegt. Der Vorteil dabei ist, dass wir in den off-peak Zeiten, das heißt das sind die Tagesrandzeiten, die Nachtzeiten, Feiertage usw. einen durchaus großen Vorteil haben können, weil ja die Straßenbeleuchtung einen beträchtlichen Anteil unseres Stromverbrauches darstellt und die bei der Nacht eingeschaltet ist und nicht bei Tag, und daher mit diesen off-peak Preisen sehr gut darstellbar ist. Wir haben aber natürlich auch in diesem Vertrag, und das ist ein einmaliges Angebot der Energie AG, das denke ich muss man auch dazu sagen, die Chance falls also die Preissituation sich ungünstig entwickelt oder überhaupt explodiert, hat uns die Energie AG eingeräumt eine Umstieg-Option und zwar zu einer Preisfixierung. Hat den Vorteil natürlich, dass man dann nicht mehr an diesen stundenweisen und tageweisen Preis an der Börse gebunden ist. Und wir können auch jederzeit aus dieser Fixpreisgeschichte wieder aussteigen und dann geht also dieses Floater Modell wieder von vorne los. Das ist ein riesen Vorteil für uns und für die Stadt vor allem. Wir sollen ja zum Vorteil der Stadt hier agieren. Daher glaube ich, dass dieser Vertrag ein ausgesprochen guter ist. Noch dazu wo man sagen muss, dass die Energie AG, das ist ja Nachfolgevertrag von der OKA dazumals, nicht nur mit der Fixoption uns da wirklich eine Chance gibt, sondern wir auch von der Energie AG immer noch 10 % Nachlass auf alle Gebäude der Stadt beim Strombezug erhalten, das auch

ein riesen Vorteil ist. Es sind natürlich auch andere Sachen verglichen worden, aber sogar bei der Bundesbeschaffungsagentur gibt es keine anderen Möglichkeiten außer diese „Floater“ Preise und da wird sich natürlicherweise auch nicht recht viel ändern, egal mit wem man hier verhandelt. Ich glaube im Großen und Ganzen ist das ein sehr guter Vertragsvorschlag und ich würde daher dringend empfehlen diesem Vertrag zuzustimmen und ersuche um Diskussion bzw. um Abstimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Das von der Energie AG übermittelte Vertragsangebot „Energiefiefervertrag Strom“ vom 12. September 2022 wird angenommen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Danke. Gibt es Wortmeldungen? Bitte Kurt.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen. Mit dem Vertrag an sich habe ich überhaupt kein Problem, würde mir auch nicht zutrauen da gescheiter zu sein als die die sich da natürlich besser auskennen als ich. Das ist nicht mein Geschäft. Da vertraue ich auch absolut den Leuten die diese Dinge sich angeschaut haben und die wohl wissen werden, dass das ein günstiger Vertrag für die Stadt ist. Aber es haben ja alle mitbekommen, wir haben die Sitzung später begonnen, weil es eben doch ein paar Bedenken gibt. Und ich frage jetzt, wir haben heute eine Sondersitzung, aber trotzdem die Frage: Müssen wir das heute hier beschließen obwohl wir wissen, dass es unter Umständen Probleme gibt? Warum können wir uns nicht vertagen? Es ist überhaupt kein Problem nächste Woche wieder herzukommen oder in 14 Tagen und dann Sicherheit zu haben, dass das alles in Ordnung ist. Das verstehe ich nicht. Bin mir auch nicht ganz sicher, nicht ganz im Klaren darüber, warum wir die Sondersitzung heute gebraucht haben und warum wir nicht auf einen normalen Gemeinderat warten konnten. Das werdet ihr mir vielleicht dann erklären. Aber jetzt irgendwie habe ich absolut kein gutes Gefühl bei dieser Sache. Und ich gestehe ich habe kein gutes Gefühl unter anderem deswegen, weil ich mich nicht 100%ig auskenne. Ich denke da braucht es noch Diskussionen, da braucht es Klarstellungen. Und das ist der Grund warum ich einer Sache die ich vom Vertrag her gut finde, soweit ich das beurteilen kann, durchaus zustimmen könnte, aber nicht unter den Voraussetzungen die wir heute haben. Tut mir leid. Das passt irgendwie nicht.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Danke. Gibt es weitere Wortmeldungen? Markus Spöck bitte.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Die Sitzung hat deswegen eine halbe Stunde später angefangen, weil noch einige Fragen zu klären sind die wirklich unklar sind und da bin ich bei Kurt Prack, bei meinem Vorredner. Auch für mich war bis zur letzten Minute nicht klar was wir da heute eigentlich beschließen. Die Informationen sind relativ kurzfristig gekommen. Wir haben eine Sondergemeinderatssitzung nur diesbezüglich einberufen bekommen. Und es waren auch bei Beginn der Sitzung noch die eine oder andere oder eigentlich sogar sehr viele Fragen offen. Die Fragen sind teilweise geklärt worden und teilweise nicht. Ich habe weiterhin meine rechtlichen Bedenken. Ich habe aber mit meinen Kollegen von den Fraktionsvorsitzen der anderen Parteien vereinbart die Gründe hier nicht zu erwähnen, weil vor allem auch die Medien dabei sind. Aber es gibt rechtliche Sachen die für mich nicht klar sind. Und auch ich verstehe nicht warum man die Sitzung heute nicht dabei belässt und das zum Beispiel im Finanzausschuss nochmal durchdiskutiert ob das auch wirklich alles rechtlich hält und dann im Gemeinderat beschließt. Also die ÖVP wird diesem Antrag und auch dem nächsten, das nehme ich gleich vorweg, denn das gehört für mich da dazu, auch der Tagesordnungspunkt

2 hängt mit dem Energieliefervertrag zusammen, ob wir dann auch noch Berechtigungen ausstellen an den Magistrat, wird die ÖVP hier bei beiden Anträgen nicht zustimmen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Danke. Pit Freisais bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren. Werte Kolleginnen und Kollegen. Also grundsätzlich zum Antrag hätte ich kein Problem damit, dass der Magistrat ermächtigt wird Fixpreisvereinbarungen zu treffen. Ich glaube, dass das grundsätzlich ein sparsamer Weg wäre und wahrscheinlich auch der beste Weg um Planungssicherheit zu bekommen. Allerdings, wie es jetzt auch die Vorredner bereits erwähnt haben, sind jetzt kurz vor der Sitzung rechtliche Bedenken zu diesem Antrag aufgetaucht. Und das sehe auch ich so kritisch, dass ich diesen Antrag nicht mittragen werde.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Danke. Vizebürgermeister Helmut Zöttl bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren. Ja wie man schon sieht, es wird eine sehr kontroverse Diskussion werden heute hier herinnen. Ich will niemanden verteidigen oder etwas schönreden oder etwas Unrechtliches machen, ganz im Gegenteil. Meine Intension ist die, dass man das Beste für die Stadt macht. Beziehungsweise auch wir die Zukunft sichern mit einem Vertrag und anscheinend haben meine Vorredner die sich jetzt da so gescheit herstellen noch nicht ganz gesehen, dass dieses Vertragskonvolut deswegen heute hier am Tisch liegt, weil es um Fristen geht. Wir haben von der Energie AG eine Kündigung bekommen. Und wenn wir jetzt nicht bald einen neuen Vertrag haben, dann ist die Frist verlaufen und dann wird es im nächsten Jahr keinen Strom zu diesen Konditionen geben, die man jetzt möglicherweise mit dem Anbieter ausgemacht hat. Ich bin mit Niemandem verheiratet, mit keinem einzigen Anbieter und habe da auch kein schlechtes Bedenken, wenn man jetzt überlegt, wenn wir zum Wohle der Stadt handeln. Ja im Allgemeinen möchte ich dazu sagen, dass die Teuerung nicht erst seit heute da ist. Sondern die hat bereits im Frühjahr dieses Jahres begonnen und hat sich abgezeichnet und leider ist auch von der Bundesregierung nicht reagiert worden. Nun erwischt es alle Ebenen und vor allem auch den Strommarkt. Da sind sehr sehr viele Bürger davon betroffen und die spüren das bereits. Ich bin viel bei den Menschen draußen, also da braut sich etwas zusammen. Im Sommer diesen Jahres hat der Bürgermeister Vogl den Stromvertrag schon einmal bei einer Sitzung angesprochen und zu diesem Zeitpunkt ist es damals noch um eine Vervielfachung der Strompreise für die Stadt gegangen, jetzt reden wir von mehr als einer Verzehnfachung. In Summe macht das glaube ich über fast 4 Mio. Euro aus für die Stadt. Also unglaubliche Preise von denen wir hier reden. Und bei den Privatkunden schaut es nicht recht viel besser aus. Das wird jetzt genau so eine sehr sehr schlimme Situation. Warum ich sage, dass die Zeit drängt, wir haben es ja zuerst versucht mit unserem Antrag, mit der Dringlichkeit schon versucht, aber anscheinend haben das nicht alle so gesehen. Die Zeit drängt. Bei meiner Nachfrage, bei den Verhandlungen bei denen wir uns über diesen Stromliefervertrag unterhalten haben, ist von Dr. Bräuer an uns herangetragen worden, nach meinen Anfragen, es gibt keinen anderen Stromanbieter der diese Konditionen an die Stadt anbietet. Also sehen wir auch keine Option, dass die Stadt genauso wie der Endverbraucher in Unternehmen oder private Haushalte einen anderen Stromanbieter finden. Kurz gesagt wir sind abhängig. Wir reagieren nur noch, wir haben keinen Spielraum zum Agieren. Das ist die Wahrheit. Geht man bei dieser Stromlieferthematik ein bisschen in die Tiefe, so kommt man unweigerlich zu der Frage, warum wird eigentlich dieser Strom teuer. Ich persönlich habe da meinen eigenen Zugang. Das Wasser in der Enns wie auch in anderen Flüssen in Österreich fließt genauso wie vorher, die Enns oder flussabwärts, es ist ausreichend vorhanden. Es kostet nicht mehr oder weniger wie vorher. Der Verbund wirbt sogar mit 100 Prozent heimischer Wasserkraft. Also ich sehe keinen

Mangel. Und wenn kein Mangel ist, muss ja irgendwo ein Grund für eine Teuerung vorhanden sein. Wenn man weiter in die Tiefe geht, kommt man darauf warum dieser Strom teurer wird. Zum einen wird der Strom an der Leipziger Börse gehandelt. Das heißt wir sind der Leipziger Börse ausgeliefert und müssen dort unseren heimischen Strom zurückkaufen. Wir werden sozusagen automatisch in eine Spekulation mit hineingezogen. Zum anderen gibt es dieses Merit-Order-Reglement, welches wir vorhin angesprochen haben, das sozusagen die tatsächliche Darstellung von der Energiegewinnung nicht mehr wirklich transparent weitergibt. Meistens wo es Verlierer gibt, gibt es auch Gewinner. Das sind in diesem Fall meiner Meinung nach die Energielieferanten, die werden nicht unglücklich darüber sein dass sich die Gewinne maximieren und sie daraus ordentlich Profit schlagen. Der Staat ist auch einer der Gewinner, weil wie wir ja wissen wird alles versteuert und die gewaltigen Steuereinnahmen werden sicher im Österreichischen Haushalt auch zu spüren sein. Schlussendlich bleibt eigentlich nur noch der Bürger und der Kunde über. Und da frage ich mich, wo ist die Politik die den Bürger schützt? Früher ist man davon ausgegangen, dass die Politik den eigenen Bürger schützt sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Und das ist für mich schon die große Frage. Und es gibt aber auch die Überlegung die Grundversorgung der Bürger mit leistbarem Strom muss gewährleistet sein. Ich glaube das ist sogar gesetzlich verankert. Dann stellt sich unweigerlich die nächste Frage: Oder will man das gar nicht? Will man gar nicht das der Strom billiger ist, sondern will man sich das Geld zurückholen welches in den letzten Jahren ausgegeben worden ist? Ich weiß es nicht. Irgendwer hat davon profitiert. Wir sehen unsere Resolution nach wie vor als sehr sehr dringlich im Sinne der Bürger. Auch diese Fragen die ich jetzt gestellt habe sehen wir mit einer großen Dringlichkeit. Und wenn hier von Seiten der SPÖ, ÖVP, GRÜNEN und NEOS keine Dringlichkeit besteht, dann ist das für mich sehr verwunderlich. Für uns Freiheitliche ist es schon Gebot der Stunde hier sofort eine Entlastung für die Bürger herbeizuführen, als auch für die Stadt. Und das ist sehr sehr wichtig und eindringlich.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja danke. Gibt es noch Wortmeldungen zum Thema? Wenn das nicht der Fall ist, zur Geschäftsordnung. Bitte Herr Stadtrat Baumgarten.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Es fällt mir nicht leicht, aber dennoch stelle ich den Geschäftsordnungsantrag auf Absetzung der beiden Tagesordnungspunkte. Es sind offensichtlich Strömungen die es sehr sehr schwierig machen das jetzt zu beschließen. Ich ersuche dafür um Verständnis, dass wir alle heute hier sind, das wird noch einmal notwendig sein. Aber ich denke im Sinne auch der Demokratie und des gemeinsamen Miteinanders sollten wir das heute tun und uns raschest, raschest mit allen Fraktionen zusammensetzen um gewisse Dinge auszuräumen. Ich ersuche um Abstimmung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Gibt es dazu eine Wortmeldung? Ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für den Vorschlag von Stadtrat Baumgarten ist, den bitte ich sich zu erheben. Danke. Ist wer dagegen? Übt wer Stimmenthaltung? Danke, eine Stimmenthaltung. Damit sind wir am Ende der Tagesordnung. Ich darf mich bedanken fürs Kommen. Der Erfolg war ein Überschaubarer. Wir werden uns in Kürze wiedersehen. Dankeschön.

Die Abstimmung über den **Geschäftsordnungsantrag auf Absetzung der Tagesordnungspunkte 1 und 2** erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **wie folgt angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: 30

Zustimmung: 29

**SPÖ 13** – (Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, StR<sup>in</sup> Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR<sup>in</sup> Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR<sup>in</sup> Heidemarie Kloiber, GR<sup>in</sup> Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR<sup>in</sup> Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 5** – (GR David König, GR Uwe Pichler, GR<sup>in</sup> Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP 6** – (StR<sup>in</sup> Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR<sup>in</sup> Tina Forster, GR<sup>in</sup> Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR<sup>in</sup> Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

**MFG 2** – (GR<sup>in</sup> Stefanie Hofstätter, GR Christina Royda)

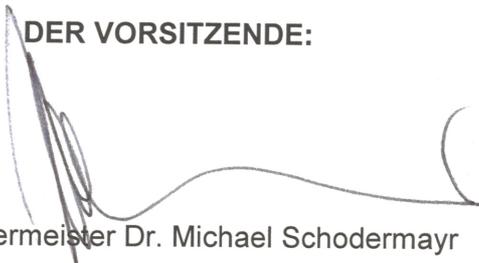
Gegenstimmen: 0

Stimmenthaltungen: 1

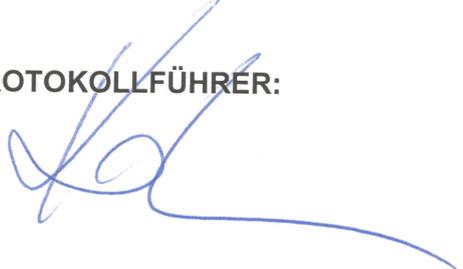
**FPÖ 1** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl)

ENDE DER SITZUNG UM 19:03 UHR.

**DER VORSITZENDE:**

  
Vizebürgermeister Dr. Michael Schodermayr

**DIE PROTOKOLLFÜHRER:**

  
Dr. Martina Kolar-Starzer

  
Martina Straßer

**DIE PROTOKOLLPRÜFER:**

  
GR<sup>in</sup> Rosa Hieß

  
GR Uwe Alexander Pichler